

Japans Mobilisierung leicht möglich!

Wird von japanischen Zeitungen in Folge russischen Zusammenbruchs beantwortet.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 14, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Kofio, 14. Nov. (Von Ralph S. Turner, Korrespondent der United Press.) — Kofio, 14. Nov. — Die Mobilisierung und mögliche Verwendung der japanischen Armee wird amnächst erwogen als Ergebnis des Zusammenbruchs Russlands.

Die Tokioer Presse war heute der Ansicht, daß die Lage der Alliierten dunkel sei, indem sie zugibt, daß Russland von nun an als eine militärische Minus-Quantität angesehen werden muß, obgleich sie einstimmig den Glauben dazut, daß ein Separatfriede niemals geschlossen werden würde.

Japanische Mobilisierung wird wahrscheinlich gefordert werden, sagt die Zeitung Hochi. Wir beabsichtigen eine Spezialmission nach Russland. Sollte sich die Propaganda Deutschlands östlich bis zu dem Uralgebirge ausbreiten, so würde das Ästiens Japans in Gefahr geraten und Japan bedroht werden.

Es besteht eine wachsende Notwendigkeit für die Mobilisierung. Die Nation sollte sich auf eine solche Möglichkeit bereit machen.

Die Nicht-Rüch beklagte die neulichen deutschen Erfolge und erklärte, daß die Entente sich zu größeren Kraftanstrengungen aufschwingen muß.

Das japanische Volk behauptete der Weltartikel, „muß auf jede Möglichkeit gefaßt sein, die Regierung muß sich für jede Eventualität vorbereiten.“

Eisenbahner werden mit Wilson konferieren

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 14, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 14. Nov. — Am 22. November wird der Fall der Eisenbahnangelegenheiten, welche höhere Löhne verlangen, dem Präsidenten Wilson unterbreitet werden. Es wurde heute bekannt gemacht, daß der Präsident an dem genannten Tage mit Vertretern der vier Brüderhäuser der Bahngesellschaften eine Konferenz haben wird.

Professor resigniert infolge eines Protestes gegen Greuelberichte.

Bloomington, Ill., 14. Nov. — Prof. W. E. Zund, Mitglied der Fakultät der Indiana Universität, hat resigniert infolge einer Untersuchung eines angeblichen Greueles, den Zund dem Redakteur des Hopkinton (Iowa) Leader gegenüber gegen die Veröffentlichung von Geschichten über deutsche Greuel erhoben haben soll. Der Brief, der an den Redakteur geschickt wurde, wurde von der Iowaer Zeitung veröffentlicht. Diese wurde nach Bloomington geschickt, wo sie dem Verteidigungsrat übergeben wurde. Diese Behörde wiederum sandte sie dem Präsidenten Bryan zu, der die Untersuchung begann. Der Brief soll angeblich deutschen Greuel enthalten.

Alter Pionier gestorben.

Elias Fletcher Whitcomb, Vater von Dr. F. S. Whitcomb und Leutnant Glen D. Whitcomb, starb am Montag in seinem Heim, 924 Süd 24. Straße. Der Verstorbenen war 1844 in Wagon Corners, Ill., geboren und kam 1878 nach Fort, Neb., von wo er später nach Omaha überließ. Außer den erwähnten Söhnen wird er von einer Tochter, Frau Chas. R. Sullivan überlebt.

Zur Bekanntmachung des Fragebogens!

Erstschöpfende Fragen werden die Arbeit der Vereinsbehörden bedeutend erleichtern.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 14, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 14. Nov. — Der sechsheftige Fragebogen beginnt mit allgemeinen Fragen, die von jedem Registranten beantwortet werden müssen, und endet mit Serie 12, die sich nur mit landwirtschaftlichen Arbeitern beschäftigt. Eine oder zwei Fragen sind in der dazwischen liegenden Serie nur zu beantworten. Betrifft diese Serie aber gerade einen bestimmten Mann, dann sind alle Fragen zu beantworten.

Ein Mann, welcher angibt, daß seine Frau oder andere hauptsächlich von seiner geistigen oder körperlichen Arbeit abhängig sind, muß alle Einkommen, Ort und Person angeben, von welcher er kopuliert wurde, die Höhe seines Einkommens; wie viel es seiner Arbeit nach bedingt, die von ihm Abhängigen anständig zu ernähren, ob seine Frau je vorher gearbeitet und was sie getan hat, wie viel Arbeit sie während der letzten zwölf Monate verrichtet und wie viel sie dafür erhalten hat; ob sie bei seinen oder ihren Eltern wohnt, und ob sie zur Miete wohnt, wer der Eigentümer ist und wie viel Miete sie zu bezahlen haben.

Aus einer der vielen Fragen geht hervor, daß die Regierung tausende Eingezogener folientlos in die Abendstunden schicken wird, um ihnen ein Kriegshandwerk erlernen zu lassen.

Jeder Mann muß eine Liste seiner Erwerbseinkünfte angeben, wie viel er verdient hat und wie viele Stunden an Tage er während der letzten acht Jahre gearbeitet hat. Jede denkbare Beschäftigung ist anzugeben. — Seine Schulbildung, bevorzugter Beruf, militärische, gegenwärtige Beschäftigung und Name seines Arbeitgebers, die Sprache, welche er spricht, seinen kriminellen Rekord und detaillierte Informationen über seine angeblich von ihm Abhängigen muß angeben werden.

Beinhaltet ein Registrant, daß er nicht amerikanischer Bürger sei, dann muß er dafür hinlängliche Beweise erbringen. Auch für den Fall, daß sich seine religiösen Anschauungen gegen die Kriegsführung wenden, muß er Beweise erbringen, daß er einer derartigen religiösen Sekte bereits vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg angehört. Wenn er Ausländer ist, muß er angeben, ob er nach seinen Vaterlande zurückkehren und für dasselbe zu kämpfen gewillt ist.

Auch die in Farmbetrieben angestellten Personen, sowie auch die Landwirte selbst werden genauestens ausgefragt werden. Die in den verschiedenen Industrien angestellten Männer müssen gleichfalls ausführliche und erschöpfende Antworten geben, und für den Fall, daß sie um Dienstvermittlung nachsuchen, beschworene Atteste beibringen.

Freunde deutscher Demokratie.

Chicago, Ill., 14. Nov. — Amerikaner deutscher Abstammung haben einen Aufruf für die Bildung eines Verbandes erlassen, der den Namen „Freunde deutscher Demokratie“ führen soll. Der Aufruf, in welchem der deutsche Reichstag, ein Debattierklub genannt und deutscher Militarismus aufs Schärfste verdammt wird, war an „alle lokalen Verbände der Vereinigten Staaten von deutscher Geburt oder Abstammung“ gerichtet und ist zunächst 5000 Bewohnern Chicagos zugehelt worden.

Die Organisation hat bereits hier ein Hauptquartier etabliert.

Chicago, Ill., 14. Nov. — Amerikaner deutscher Abstammung haben einen Aufruf für die Bildung eines Verbandes erlassen, der den Namen „Freunde deutscher Demokratie“ führen soll. Der Aufruf, in welchem der deutsche Reichstag, ein Debattierklub genannt und deutscher Militarismus aufs Schärfste verdammt wird, war an „alle lokalen Verbände der Vereinigten Staaten von deutscher Geburt oder Abstammung“ gerichtet und ist zunächst 5000 Bewohnern Chicagos zugehelt worden.

64 Mitglieder der J. W. W. verhaftet.

Gestern nachmittag wurden in dem Hauptquartier der J. W. W. an der 13. und Douglas Straße auf besonderen Anweisungen hin 64 Männer und eine Frau, die der J. W. W. Vereinigung angehören, durch den Bundesmarschall Stewart mit der Unternehmung zahlreicher Polizisten verhaftet. Es heißt, daß sie während der Dauer des Krieges inaktiv werden sollen. Bundesbeamte untersuchen heute die Papiere, Briefe und andere Dokumente, die im Hauptquartier vorgefunden wurden. Falls sich etwas Unrechtmäßiges oder Verräterisches darunter vorfinden sollte, wird nach Angabe der Polizei die Internierung sofort erfolgen.

Alle in dem Hause amnestierten Mitglieder wurden verhaftet. Alle Papiere mit Beschlag belegt. Die verhaftete Frau gab ihren Namen als Frau Elmer Busse an. Weibliche Handtaschen und Koffer voll Bücher, Zirkulare, Kampfbücher und persönliche Briefe wurden vorgefunden. Auch die Nummer und anderer Zimmernummern wurde beschlagnahmt. Die Verhafteten leisteten keinen Widerstand und nur einer versuchte zu entkommen. Sie schienen bei ihrer Verhaftung guten Mutes zu sein. Aus der Angabe ihrer Adressen geht hervor, daß sie Delegaten der nationalen J. W. W. Organisation waren. Die Konvention hatte am Montag begonnen.

Poincare empfängt amerikanische Kongressdelegation.

Paris, 14. Nov. — Präsident Poincare empfing die amerikanische Kongressdelegation heute mittag. Der Präsident drückte ihnen seitens Frankreichs für die Teilnahme der Vereinigten Staaten an dem Kriege seinen Dank aus.

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern.

Durch prompte Einzahlung des Abonnementspreises ersparen Sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß Ihnen das Wohl und Beste der Täglichen Omaha Tribune am Herzen liegt.

Meldungen des ital. Kriegsamtes!

Rom, 14. Nov. — Der Nachmittagsbericht des Kriegsamtes meldete: Feindliche Versuche, den Piave-Fluß bei San Dona di Piave und Intestatura zu überschreiten, wurden mit schweren feindlichen Verlusten unterdrückt. Zwischen dem Brenta-Fluß und dem Piave besetzt der Feind die Front von Tezze nach Lamon, nach Fonzano, nach Feltrino.

Die heutige offizielle Mitteilung gab an, daß feindliche Truppen durch die italienischen Linien nahe dem Adriatischen Meere durchbrachen. Doch ohne große Gewinne aufgebaut wurden.

Feindliche Gruppen sind durch Maschy in der Gegend von Gelsolera bis zwischen dem Piave und Veduggia durchgedrungen, wo sie aufgehalten wurden, meldete das Kriegsamte. Gelsolera ist etwa vier Meilen südlich von San Dona di Piave gelegen, wo nach dem Berliner Bericht die deutschen Truppen den Piave überschritten. „Veduggia“ ist der Ort bei Piave Veduggia, eine der Mündungen des Piave und des Sile Flusses, wo er in das Adriatische Meer sich ergießt. Es ist etwa vier Meilen weiter als Gelsolera und etwa 9 Meilen in der Richtung von Venedig. Es ist von Venedig durch eine Reihe von Sümpfen abgegrenzt.

Amerikaner wollen an den Feind heran!

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 14, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Amerikanisches Hauptquartier in Frankreich, 14. Nov. (Von J. W. Pegler, Korrespondent der United Press.) — „Kommt langert nach einem Kampf mit „Des Boches“. Er berichtet die Dinge, welche über seinen Kopf hinweggehen; er ist jetzt schon das Tragen der Gasmaske gewöhnt, wenn die Feinde Gasbomben hinüberwerfen; er kümmert sich nicht mehr um das Laden der Waffenschmehrgewehre; er ist im Geschloß zum Katafalken geworden. Sorglos ist er wie ein amerikanischer Junge, lehnt sich aber nach einem Strauß mit Feis. Vielen Eindringern nennt man, wenn man sich unter jene amerikanischen Infanteristen mischt, die leben von dem Frontdienst abgelöst worden, sind und nach dem man die Abwärtstruppen betrachtet. Es ist das dritte amerikanische Detachement, welches die Frontgrabenstellungen heute besetzt.

Keine falsche Sparjamkeit.

Nur noch 42 Tage bis Weihnachten.

Wacht Euerer Einkäufe zur Zeit! Vermeidet das Gedrängel H. E. W. In der jüngsten Zeit ist beinahe ausschließlich vom Sparen die Rede gewesen, und es scheint, daß gewisse Leute das, was im Auftrag der Lebensmittelverwaltung der Vereinigten Staaten veröffentlicht worden ist, absichtlich oder unabsichtlich falsch verstanden haben. Unter diesen Leuten befinden sich sogar Kaufleute, denn es ist von solchen die Drohung ausgesprochen worden, daß sie nicht eher sparen würden, bis mit dem Sparen die Männer begonnen hätten durch Verwendung von Ausgaben für Zigarren, Tabak und geistige Getränke. Von Seiten der genannten Behörde ist seitverhändlich keine Hausfrau aufgefordert worden, in der Weise zu sparen, daß sie weniger Geld ausgeben. Warum man sie ermahnte, war, unter allen Umständen Verwendung von Nahrungsmitteln zu vermeiden und von einigen bestimmten Nahrungsmitteln wie Weizenmehl, Rind- und Schweinefleisch, animalischen Fetten, wie auch Jüder so wenig wie nur möglich zu verbrauchen. Demnach konnte die Hausfrau mit voller Genehmigung und mit vollem Einverständnis, sogar der Regierung, die allerfeinsten Lederbissen dem Gatten vorsetzen, wenn ihr Mittel es ihnen gestatteten, zum Beispiel Roastbeef, Wildenten, Hummer, Lachs und frischen Haremschinken, wie es imiede von dem Kanadier heißt, der noch Europens überlängste Gostlichkeit nicht kannte.

Und das bringt uns auf unser eigentliches Thema: eine Warnung vor falscher Sparjamkeit. Die Warnung besteht sich natürlich auf die Leute, die es nicht nötig haben, zu sparen, die nicht zu befristeten brauchen, ihre Familien nicht ernähren zu können. Gerade zur jetzigen Zeit sollten vermögliche Leute nicht unnötig knausern, und reiche Leute begnügen gar ein Verbrechen, wenn sie mit ihrem Ueberflusse zeigen wollten. Denn gerade jetzt ist es dringend gehalten, das Geld im Umlauf zu halten oder unter die Leute zu bringen, wie der Volksausdruck lautet. Das gibt auch dem kleinen Manne Verdienst und Gelegenheit, selbst Geld auszugeben. Jedermann erzielt dadurch Vorteile, und man bedenke: auch die Geschäftsleute, die Waren, welcher Art sie nun auch sein mögen, zum Kauf anbieten, haben ihren Verpflichtungen nachzukommen und erhöhte Steuern zu bezahlen.

Der Gott, der der Gattin zu Weihnachten ein schönes Silber-Servier, einen wertvollen Pelzmantel oder sonst ein besonderes Geschenk versprochen hat, macht einen sehr großen Fehler, wenn er glaubt, der Kriegszeit halber nun das Versprechen so billig wie möglich erfüllen zu müssen. Wenn er die Mittel dazu besitzt, sollte er im Gegenteil ein wenig mehr tun, gerade wie der junge Mann, der bei der Verlobung unter dem Weihnachtsbaum der Auserwählten den Diamantring an den Finger zu stecken gedenkt. Und so geht es herunter bis zu den Geschenken für die Kleinen. Wer Geld hat, der gebe es aus und helfe so mit zum Wohlergehen der großen Masse und zum Wohlstande im ganzen Lande. Vor allen Dingen also: Nur keine falsche Sparjamkeit.

Beicht Otto Borjak.

In seinem neuen Lokal 214 Süd 14. Straße. Begehrteste alkoholfreie Getränke und feiner Lunch.

In Wallstreet weiß man heute, wie den Vohgerbern zu Mute war, denen die schönen Zelle fortgeschwommen waren.

Zum Mitgliede einer Beratungsbehörde ernannt.

L. W. McCullough, ein Arbeiterführer und Hilfschauffeur der Omaha Bee, wurde gestern vom Sekretär McLeod als einer der neun „Ueberprüfungsmitglieder“ ernannt, die dem Kommissar für Winnensteuern, Robert, bestehen sollen, Kriegssteuern auf große Profite einzuziehen. Dieses Beratungskomitee wird sich mit den Problemen, die aus der Durchführung der Ueberprüfungssteuern entstehen, beschäftigen und wird seine Sitzungen in Washington abhalten. Andere Mitglieder dieses Komitees sind: T. S. Adams, Oekonomist von Yale; Wallace Simmons, St. Louis; J. C. Sterrett, New York; S. H. Vertron, New York; C. T. Meredith, Des Moines; S. W. Cramer, Charlotte, N. C., und S. Walters von der Louisville u. Nashville Eisenbahngesellschaft.

Gute Fortschritte für Kriegsfonds der J. W. W.

Der Omahaer Fonds für die Kriegsunternehmungen der J. W. W. wurde gestern auf die Gesamtsumme von \$65,000 gebracht, als gestern von den Spendern \$172,25 eingebracht wurden. Im Staats wurde die Gesamtsumme von \$126,000 erreicht. Man hofft, dieselbe auf \$200,000 bringen zu können.

Charles Wooster erkrankt am Ausstoßung Metcalfes aus Verteidigungsrat.

Charles Wooster von Silber Creek, ein bekannter Nebraskaer Politiker, gab einen Brief bekannt, den er an Gouverneur Neville geschrieben hatte, und in dem er um die Ausstoßung von A. S. Metcalf aus dem Staats-Verteidigungsrate nachsucht. Der von Herrn Wooster angegebene Grund für die Ausstoßung war, daß Herr Metcalf die Sektion des Gesetzes, durch das der Rat geschaffen wurde, verletzt hat, die es einem Staatsmitgliede verbietet, irgendwelche Information ohne das Wissen und die Autorisierung durch den Gouverneur zu verbreiten. Herr Metcalf soll nach Angabe des Herrn Wooster sich diese Gesetzesverletzung zu Schulden kommen lassen haben, indem er die angebliche Entdeckung, daß Herr Frank A. Haller, Mitglied und Vorführer des Komitees der Regenten der Universität von Nebraska, der Urheber der Patricia Remoamb Briefe war, veröffentlichte. Die Sektion 32 des Gesetzes, durch welches der Verteidigungsrat errichtet wird, sieht für einen solchen Fall eine Geldstrafe von \$1,000 oder eine Haftstrafe von 30 Tagen vor. Herr Wooster erkrankt, daß dieses Gesetz auf Metcalf Anwendung findet.

Bei Lokomotiventgleisung verlest.

Chas. Gift, ein Lokomotivführer, und Clifford Matland, ein Zeiger, wurden heute früh schwer verlest, als eine Rangierlokomotive auf der sie fuhren, an der 12. und California Straße entgleiste und umfiel.

Lofales!

Damen Musikverein!

Der Omaha Damen-Musikverein hält heute, Mittwoch abend, im Musikheim ein feines Karntentränzchen ab. Wertvolle Preise sind ausgesetzt und ein schmuckvoller Lunch wird serviert werden. Zum Besuche sind die Freunde des Vereins freundlich eingeladen.

Der Verein hat in seiner letzten Verammlung einen Beitrag gesammelt zu der Bewegung einer deutschen Frau Unterkauf im Altemheim zu verschaffen, und hat außerdem zu diesen Zwecke unter seinen Mitgliedern eine Kollekte erhoben.

Chas Wooster erkrankt am Ausstoßung Metcalfes aus Verteidigungsrat.

Charles Wooster von Silber Creek, ein bekannter Nebraskaer Politiker, gab einen Brief bekannt, den er an Gouverneur Neville geschrieben hatte, und in dem er um die Ausstoßung von A. S. Metcalf aus dem Staats-Verteidigungsrate nachsucht. Der von Herrn Wooster angegebene Grund für die Ausstoßung war, daß Herr Metcalf die Sektion des Gesetzes, durch das der Rat geschaffen wurde, verletzt hat, die es einem Staatsmitgliede verbietet, irgendwelche Information ohne das Wissen und die Autorisierung durch den Gouverneur zu verbreiten. Herr Metcalf soll nach Angabe des Herrn Wooster sich diese Gesetzesverletzung zu Schulden kommen lassen haben, indem er die angebliche Entdeckung, daß Herr Frank A. Haller, Mitglied und Vorführer des Komitees der Regenten der Universität von Nebraska, der Urheber der Patricia Remoamb Briefe war, veröffentlichte. Die Sektion 32 des Gesetzes, durch welches der Verteidigungsrat errichtet wird, sieht für einen solchen Fall eine Geldstrafe von \$1,000 oder eine Haftstrafe von 30 Tagen vor. Herr Wooster erkrankt, daß dieses Gesetz auf Metcalf Anwendung findet.

Bei Lokomotiventgleisung verlest.

Chas. Gift, ein Lokomotivführer, und Clifford Matland, ein Zeiger, wurden heute früh schwer verlest, als eine Rangierlokomotive auf der sie fuhren, an der 12. und California Straße entgleiste und umfiel.

Billige Fahrten nach Florida und nach der Golf Küste

Diese Preise gelten für Rundfahrten von Omaha über Chicago, täglich zum Verkauf mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 25. Mai 1918; liberale Fahrtenunterbrechungen sind vorgezogen. Fahrpreise von in der Nähe liegenden Punkten stehen im gleichen Verhältnis.

Augusta, Ga. \$52.77
Charleston, S. C. \$54.56
Havana, Cuba \$55.91
Jacksonville, Fla. \$54.56
Jacksonville (via Washington) \$63.76
New York, N. Y. \$87.66
St. Petersburg, Fla. \$63.56
Miami, Fla. \$76.66
Mobile, Ala. \$44.31
New Orleans, La. \$44.31
Ormond, Fla. \$60.96
Palm Beach, Fla. \$73.06
Pass Christian, Miss. \$44.31
St. Petersburg, Fla. \$66.16
St. Augustine, Fla. \$56.86
Tampa, Fla. \$66.16

Notiz—Diese Fahrpreis sind ausschließlich der Kriegszeiten.

Wie Sie wissen, ist die Chicago & North Western Linie die beste Verbindung mit Chicago.

Lauft Euch Eure Reise von unteren hochverdienenden Vertretern in allen Einzelheiten ausarbeiten. Es wird Ihnen Zeit sparen und befreit Sie von all den lästigen Kleinigkeiten, die bei einer Bahnfahrt anlässlich sind.

Telephoniert einfach Douglas 2740 oder sprecht vor in der Stadt Ticket Office 1101-1103 Farnam Str., Omaha.

Wir befragen dann für Sie alles Hebrige.



Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

Chicago & North Western Railway

OMAHA MUSIK-HEIM 17. und Cass Strasse Sonntag, den 18. November 1917, abends 8:30 TANZ Sonntag, den 25. November 1917, abends 8:30 TANZ Eintritt 25 Cents Sonntag, 2. Dezember 1917, präzise 8 Uhr abends Musikalische Unterhaltung mit Theater-Vorstellung u. Tanz Eintritt für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 25 Cents

Kleine Anzeigen ... in der ... "Täglichen Omaha Tribune" lohnen sich immer Wenn Sie Zimmer oder Häuser vermieten oder Farmen verkaufen wollen, dann benutzen Sie die Anzeigen-Spalten der "Täglichen Omaha Tribune" Anzeigen können durch die Post oder telephonisch übermittelt werden 1311 Howard Str. Telephon Tyler 340